

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

017/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Stadt Offenburg - Gewässer

Bearbeitet von:
Beathalter, Reno

Tel. Nr.:
9217-12

Datum:
27.01.2015

1. **Betreff:** Sanierungsplanung Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Technischer Ausschuss	04.03.2015	öffentlich
2. Gemeinderat	23.03.2015	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Technische Ausschuss nimmt die vom Ingenieurbüro Zink erstellte Vorplanung zur Sanierung des Hochwasserrückhaltebeckens Zunsweier (HRB) zustimmend zur Kenntnis.

Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, die vom Ingenieurbüro Zink vorgeschlagene Variante 3 mit Kosten in Höhe von 1,9 Mio. € planerisch weiter umzusetzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

017/15

Dezernat/Fachbereich: Stadt Offenburg - Gewässer	Bearbeitet von: Beathalter, Reno	Tel. Nr.: 9217-12	Datum: 27.01.2015
---	-------------------------------------	----------------------	----------------------

Betreff: Sanierungsplanung Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier

Sachverhalt/Begründung:

1. Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier - Bestand

Das Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier (HRB), das Mitte der 70er Jahre geplant und gebaut wurde, befindet sich unmittelbar am südlichen Ortsrand des Stadtteils Zunsweier an der Kreisstraße 5326 / Geroldsecker Straße nach Diersburg. In das HRB werden die beiden Gewässer Nächstenbach und Hagenbach mit einem Gesamteinzugsgebiet von 5,1 km² eingeleitet. Vor ca. 15 Jahren wurde die Stauanlage im Bereich der Hochwasserentlastungsanlage saniert und das Absperrbauwerk geringfügig erhöht. Am Einzugsgebiet haben sich gegenüber früher keine abflussverschärfenden Faktoren verändert. Allerdings haben sich die Starkniederschlagsereignisse aufgrund des Klimawandels in den letzten Jahren verändert. Die Anforderungen an die Becken werden heute für höhere Jährlichkeiten beim Hochwasserabfluss gestellt.

Seit Inbetriebnahme des HRB Mitte der 70er Jahre wurde das Becken bei einzelnen Hochwasserereignissen eingestaut. Das maximale Stauziel wurde lediglich einmal bei einem Hochwasserereignis vor rd. 25 Jahren erreicht, wobei der Damm überströmt wurde und die Hochwasserentlastungsanlage in Betrieb ging.

2. Sanierungstechnische Überprüfung

Im Rahmen einer sicherheitstechnischen Überprüfung (Vorgabe der Aufsichtsbehörde) hat das beauftragte Ingenieurbüro Zink, Lauf, verschiedene Defizite am Becken festgestellt, die die nachfolgenden Sanierungsmaßnahmen erforderlich machen.

Aus sicherheitstechnischer Betrachtung ergeben sich:

1. Sanierung / Erweiterung der Hochwasserentlastungsanlage (HWEA)
2. Um- bzw. Neubau der Rechenanlage
3. Einbau von Pegellatten und Messeinrichtungen.

Für den Betrieb erforderlich sind:

4. Um- und Neubau des Grundablassbauwerkes
5. Grobsperre im Zulauf zum HRB.

Erhöhung des Hochwasserschutzgrades:

6. Vergrößerung des Stauraums zur Erhöhung des Schutzgrades von 20 auf 100 Jahre.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

017/15

Dezernat/Fachbereich:
Stadt Offenburg - Gewässer

Bearbeitet von:
Beathalter, Reno

Tel. Nr.:
9217-12

Datum:
27.01.2015

Betreff: Sanierungsplanung Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier

3. Planungsvarianten

Im Rahmen der Vorplanung wurden mehrere Varianten und Untervarianten vom Ingenieurbüro Zink untersucht, die letztlich in drei weiter zu verfolgenden Varianten (V1 bis V3) mündeten.

Maßnahme	V1	V2	V3	Bemerkung
1 Umbau der Hochwasserentlastungsanlage	X			Kein Grunderwerb erforderlich
1 Neubau der Hochwasserentlastungsanlage		X	X	Grunderwerb erforderlich
2 Ertüchtigung der Rechenanlage	X			Birgt Risiken im Betrieb hinsichtlich der Leistungsfähigkeit bei einer Verkläuerung (Belegung des Rechens)
2 Neubau der Rechenanlage		X	X	Sicherer Betrieb
3 Messeinrichtungen	X	X	X	
4 Sanierung Grundablassbauwerk	X			
4 Um- und Neubau Grundablassbauwerk		X	X	Schutz des Dammkörpers, kein Einstau der Grundablassleitung
5 Neubau Grobsperre	X	X	X	
6 Volumenvergrößerung			X	Hiermit lässt sich ein HQ 100 Schutz für die Ortslage Zunsweier realisieren
Baukosten in Mio. €	0,8	1,2	1,9	V1 ist voraussichtlich nicht förderfähig

Tab.: Übersicht über die verschiedenen Varianten

Die Variante 1 wird nicht empfohlen, weil damit keine nachhaltige Betriebssicherheit beim Rechen gewährleistet werden kann.

Mit der Variante 2 lassen sich die sicherheits- und betriebstechnischen Defizite beseitigen.

Mit der Variante 3 werden die sicherheits- und betriebstechnischen Defizite des HRB Zunsweier beseitigt. Der Stauraum wird soweit vergrößert, dass ein Hochwasserschutzgrad mit einer Jährlichkeit von 100 Jahren für die unterhalb liegende Ortschaft erreicht werden kann.

Eine ausführliche Beschreibung der jeweiligen Variante enthält der Kurzerläuterungsbericht des Ingenieurbüros Zink vom 21.01.2015 (s. Anlage).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

017/15

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stadt Offenburg - Gewässer	Beathalter, Reno	9217-12	27.01.2015

Betreff: Sanierungsplanung Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier

4. Finanzierung - weiteres Vorgehen

Die erforderlichen Planungsmittel in Höhe von 50 T€ sollen im Nachtragshaushalt 2015 berücksichtigt werden – eine zusätzliche Belastung in 2015 ergibt sich dadurch nicht, da im Gegenzug die Mittel für den Ausbau des Fessenbacher Dorfbaches, welcher sich in der Abwicklung verzögert, entsprechend reduziert werden können.

Nach Fertigstellung der Genehmigungsplanung für die Variante 3 wird ein Förderantrag beim Land gestellt. Die Maßnahme soll in die mittelfristige Finanzplanung des Doppelhaushaltes 2016/2017 aufgenommen werden. Eine Umsetzung ist in Abhängigkeit von der Finanzierung in den Jahren 2016 bis 2019 vorgesehen.

Aktuell befindet sich die Förderrichtlinie des Landes in der Überarbeitung, weshalb zur Höhe der Förderung keine Aussage gemacht werden kann. Für dieses Jahr wurde die neue Förderrichtlinie angekündigt. Die Bandbreite einer Förderung kann sich zwischen 25% und 60% bewegen.

Nach heutigem Kenntnisstand liegen die Investitionen für die Variante 1 unter dem Schwellenwert für eine Förderung. Für die Variante 2 und 3 besteht Aussicht auf eine Förderung.

Die bestehende Anlage wird zunächst weiter so betrieben. Aufgrund der guten Betreuung durch die Bauhof-Mitarbeiter konnte in den vergangenen rd. 35 Jahren trotz der durch die Prüfung festgestellten betrieblichen Defizite ein ausreichender Hochwasserschutz für die Ortslage Zunsweier sichergestellt werden.

Anlage:

Sanierungsplanung Hochwasserrückhaltebecken Zunsweier /
Kurzerläuterungsbericht des Ingenieurbüros Zink, Lauf